

Vorsorgen



Von einem Moment auf den anderen kann auch uns der folgenschwere Schicksalsschlag einer Querschnittlähmung als Folge eines Unfalls treffen.

Sorgen Sie vor.

Werden Sie Mitglied der Gönnervereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Fr. 150 000.-

Unterstützungsbeitrag erhalten Sie als Mitglied bei einem Unfall mit Querschnittlähmung als Folge, und zwar unabhängig von allen anderen Versicherungsleistungen.

Beitrittserklärung

Ich möchte der Gönnervereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung beitreten. Bitte senden Sie mir den Gönnerausweis mit Einzahlungsschein.

Vorname, Name: _____

Jahrgang

Strasse, Nr.: _____

F

PLZ, Ort: _____

Abonnement «Paraplegie» ja nein

Talon senden an:



Schweizer Paraplegiker-Stiftung St. Alban-Vorstadt 110, 4052 Basel

69
der kalyps



Unter- und Überwassermagazin

Reise in Sicht

Hallwag

Strassenkarten



TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH

3001 BERN

17. Jahrgang

Nummer 69

Ausgabe September 1993

Redaktion: Weber Susanna
Repro: Repro Steiner Bern
Druck: Mastra-Druck Schönbühl

Vorstand der Tauchgruppe Calypso Bern:

. Präsident:	Weber Heinz	031 751 20 59
. Vize-Präsidentin:	Fischer Doris	031 45 01 70
. Sekretär:	Thönen Werner	031 961 53 01
. Kassiererin:	Menzi Monika	031 25 58 18
. Redaktorin:	Weber Susanna	031 992 72 57
. TK-Chef:	Jenni Manfred	031 921 82 42
. TK-Vizechefin:	Kämpfer Brigitte	031 819 23 49

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

. Heinz Weber
. Monika Menzi
. Eddy Kämpfer
. Res Feldmann

Nächster Redaktionsschluss:

. Ende November 1993

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion haftet nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
- TK-Programm Herbst/Winter 93/94	3
- Protokoll über die Vorstandssitzung vom 29. Juni 1993	4
- Vierwaldstättersee	6
- Ein Stückchen Tradition (Zugersee)	8
- Gratulationen	9
- Calypso Nationalfeiertag an der Aare	10
- Dankeschön von Trix und Beat	12
- Ferien auf dem Roten Meer	14
- Kartengrüsse aus aller Welt	18/20
- Geburtsanzeige	21
- Auszug aus dem Artikel "Niveaugerechtes Tauchen"	22

MASTRA DRUCK AG

Moosstrasse 7 3322 Schönbühl Tel. 031 859 35 45

Mit modernsten Einrichtungen, einem erfahrenen, fachlich bestens ausgewiesenen Team, sind wir für Sie der leistungsfähige Partner.

- Fotosatz
- Herstellung von Reinzeichnungen und Vorlagen
- Offsetdruck
- Weiterverarbeitung

TK-PROGRAMM HERBST/WINTER 93/94

Clubausflüge:

16. Oktober 93

14. November 93

11. Dezember 93

9. Januar 93

28. Januar 93

20. Februar 93

Januar.....Februar

11. März 93

20. März 93

Pointe d' Areuse

Zuständig: A. Feldmann / M. Jenni

Brienzersee bei Oberried

Zuständig: A. Feldmann / B. Stucki

Weihnachtstauchen, Neuenburgersee

Zuständig: B. Ramseier / H. Weber

Jahresantauchen, Thunersee Schönörtli

Zuständig: H. Steiger / E. Kämpfer

Film- und Diabend

Zuständig: H. Weber

Zürichsee (ev. mit Überraschung)

Zuständig: B. Kämpfer / R. Stranz

Anschl. Besuch des Kriminalmuseum

Zuständig: E. Kämpfer

Skiweekend

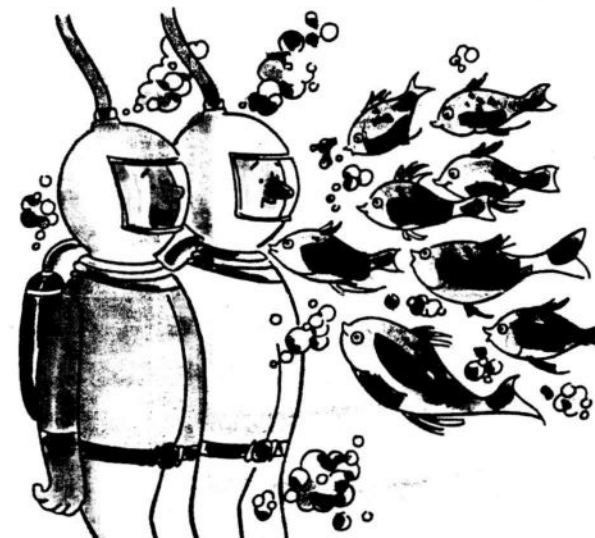
Zuständig: B. Kämpfer

GV

Zuständig: Vorstand Tauchgruppe Calypso

Aare Altreu

Zuständig: H. Steiger / M. Jenni



„Ich glaube, das muß so etwas wie
Fernsehen für sie sein!“

PROTOKOLL ÜBER DIE VORSTANDSSITZUNG VOM 29. JUNI 1993

Ort: Restaurant Tscharnergut Bern

Zeit: 20.10 Uhr

Anwesend: Heinz Weber
Doris Fischer
Brigitte Kämpfer
Monika Menzi
Susanna Weber
Manfred Jenni
Werner Thönen (Protokoll)

Gäste: Eddy Kämpfer

Die Anwesenden werden vom Präsidenten, Heinz Weber, begrüsst. Monika Menzi, die neue Kassiererin, wird besonders willkommen geheissen.

Traktandum 1

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 2. März 1993 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2

Das Protokoll der Generalversammlung vom 12. März 1993 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3

Information Delegiertenversammlung SUSV

Die PR Kommission hatte im Jahre 1992 ihr Budget um Fr. 18'680.- überzogen. Es wird untersucht, wer für diesen Budgetüberzug verantwortlich sei. Der PR Posten im Vorstand ist gegenwärtig nicht besetzt. Von 117 Vereinen, die den SUSV bilden, waren deren 86 an der Delegiertenversammlung anwesend. Es wurden 5 Tauchgruppen in den SUSV aufgenommen. Die neuen Statuten wurden genehmigt. Der Vorstand wurde bestätigt und Regionalpräsidenten neu gewählt. Der "Traum des Präsidenten" (siehe Nereus) wurde wohlwollend diskutiert. Die nächste Delegiertenversammlung findet in Solothurn statt. Im übrigen verweisen wir auf den Kalyps Nr. 67, Ausgabe März 93.

Traktandum 4

Zwischenbericht der Kassiererin. Die flüssigen Mittel des Vereins nach Abzug noch nicht bezahlter Rechnungen beträgt ca. Fr. 14'000.-.

Es sind noch 16 Aktivmitgliederbeiträge ausstehend, ebenso 13 SUSV Beiträge. 8 Passivmitglieder und 8 Gönner haben ihre Beiträge noch nicht überwiesen. 2 Inserate sind noch nicht bezahlt.

Interessenten, die bei der Tauchgruppe Calypso tauchen lernten, müssen in dem Jahr, in dem sie Aktivmitglieder werden, den Klubbeitrag nicht bezahlen.

Traktandum 5

Druck neuer Statuten.

Heinz und Eddy werden diese Arbeit zusammen erledigen.

Traktandum 6

Neue Klubartikel.

Wir versuchen auf die nächste GV den neuen Klubwein und die Klubgläser anbieten zu können.

Traktandum 7

Festsetzung der Beiträge für Vorstandssessen, runde Geburtstage usw.

An das Vorstandssessen wird Fr. 35.- bezahlt.

Runde Geburtstage für Aktivmitmachende ein Geschenk für ca. Fr. 30.-. Geburten, wenn der Klub eine Geburtsanzeige erhält, ein Geschenk für ca. Fr. 30.-.

Hochzeit, wenn der Klub eine Hochzeitsanzeige erhält, ein Geschenk für ca. Fr. 50.-, wenn beide im Klub Mitglied sind, ein Geschenk für ca. Fr. 80.-.

Traktandum 8

Diverses.

Manfred wird die Tauchgruppe während des Sommertrainings im Hallenbad abmelden, Heinz meldet im Restaurant Rendez-vous unsere Abwesenheit bis Ende August.

Das 20jährige Jubiläum im Jahre 1996 wird grob vorbesprochen.

Traktandum 9

Nächste Vorstandssitzung nach der TK Sitzung am 14. September 1993.

Schluss der Sitzung: 22.40

Für das Protokoll: W. Thönen

VIERWALDSTÄTTERSEE

von Heinz Weber

Trotz des unsicheren Wetterberichts weckte mich der Radio zu unchristlich früher Morgenstunde (von wegen Gold im Munde oder so...).

Nach den ebenfalls nicht gerade optimistischen Verkehrsmeldungen machten wir uns via Interlaken über den Brünigpass auf den Weg an den Vierwaldstättersee, wo wir dann nicht schlecht staunten:

Ganz offensichtlich gibt es in unserem Klub jede Menge Frühaufsteher! Die Familie Thönen übernachtete sogar in der Nähe, um den erwarteten Ansturm der Calypsianer/innen quasi aus erster Reihe geniessen zu können.

Die Krone setzten aber die zwei unentwegtesten "Spinner" auf, die bei unserer Ankunft tatsächlich schon aus dem Wasser kletterten. Keine Frage, wer da so tauchverrückt ist. Natürlich Res und Bärni, die wieder mal nicht warten konnten. Dafür kamen sie aber in den Genuss einer guten Sicht unter Wasser.

Der Tauchplatz bei Rüteneu erwies sich nämlich als alles andere als ein Geheimtip.

Taucher aus der ganzen Schweiz, ja sogar aus Deutschland waren schon da und betrieben zum Teil sogar Tauchausbildung.

Klar, dass da nicht mehr mit allzu guter Sicht gerechnet werden konnte.

Als wir dann endlich auch ins Wasser kletterten, war denn ausser Schlickschwaden beim Kranwrack

wirklich nicht mehr viel zu sehen. Der am Kran angebrachte Frosch eines Basler Tauchklubs war mehr zu erahnen als zu sehen. Wir liessen uns aber nicht entmutigen und tauchten in eine andere Richtung weiter, was sich dann auch durchaus bezahlt machte.

Nach kurzer Strecke blieben die Schlickschwaden zurück, und die Sicht wurde von Meter zu Meter besser. Vorbei an muschelbestückten Felsen, an Baumstämmen und kleinen Vorsprüngen kamen wir plötzlich an eine Steilwand.

Es war eine der schönsten Wände, die ich bisher durchtaucht hatte. Überhänge, Vorsprünge, kleine Grotten, dann wieder völlig glatt.

Und dann, wir wollten grad auftauchen, traute ich meinen Augen nicht: Stand doch da mitten in der Wand auf 24m Tiefe eine Parkverbotstafel! Irgendein paar Spassvögel haben die Tafel in der Wand verankert und mit der Inschrift "Gilt nicht für Taucher mit Tiefenrausch" versehen.

Nun, von einem Tiefenrausch waren wir weit entfernt, aber dafür meldete sich langsam, aber sicher der Hunger. Höchste Zeit also, aufzutauchen. Vorbei an Wasserpflanzen, in denen sich viele Egli tummeln, tauchten wir an den Einstiegsplatz zurück.

Schnell umziehen, schnell das Tauchpuff verstauen, schnell das Fleisch auf den Grill...

Nun, das mit dem Fleisch klappte nicht so ganz. Vor dem Grill

herrschte ein Gedränge wie beim McDonald's zur Mittagszeit. Nach stundenlangem Warten, dem Magen kam es jedenfalls so vor, ergatterten auch wir ein freies Plätzchen auf dem Grill.

Nach dem Essen und Ausspannen gab es doch tatsächlich ein paar Wassersüchtige, die, von den Kindern animiert (die brachte trotz einer

arktischen Wassertemperatur sowieso niemand aus dem Wasser), auch noch ein paar Runden schwimmen mussten. Brrrrrr.....

Dass wir am Nachmittag natürlich nochmals tauchten, ist eigentlich so selbstverständlich, dass es eigentlich kaum noch erwähnt werden müsste. Und dass es nicht mein letzter Tauchgang an diesem Platz gewesen ist, eigentlich auch nicht....



**Malerei
Gaetano Mammino AG**
Moosstrasse 20, 3113 Rubigen, Telefon 031 721 33 91

Tauchertreff Bern



Service - Werkstatt
mit
Kompressorstation

Mo/Do Abend
Sa Morgen

Bethlehemstrasse 118 3018 Bern
Telefon 031/991 50 20

EIN STÜCKCHEN TRADITION

...für manche sind es auch zwei! Simmt's oder habe ich recht, Ralph?!!!

von Monika Menzi

Wieder einmal war es soweit, Clubausflug zum Zugersee mit anschliessendem Tortenschmaus.

Samstag morgen um acht (heisst es doch so schön!) ist die Welt noch in Ordnung, nicht aber, wenn man zu dieser Zeit schon "geschniegelt und bepackt" parat am Treffpunkt sein muss. An diesem Morgen muss ich wohl das meiste im Halbschlaf gemacht haben. Blick aus dem Fenster - Sonne scheint, also kann ich ruhig etwas "Sommerliches" anziehen und einen warmen Pullover brauche ich erst recht nicht. Am Ausflugziel (Zigeunerplatz) angekommen (und mit dem ersten "Frösteln"), kam langsam aber sicher das "Erwachen". Wo ist die Sonne??? Bekommen wir heute noch Regen??? Und schon bereute ich, dass ich keine warme Jacke bzw. Pullover eingepackt habe. Zum selben Zeitpunkt trafen auch Res, Irmgard und Stephan (ich wusste gar nicht, dass Du so ein "Morgenmuffel" bist!) am Zigeunerplatz ein. Da von den Organisatoren (Hene und Heidi) weit und breit noch nichts zu sehen war, besichtigten wir zuerst den Tauchplatz und beschlossen dann noch irgendwo "es Kafi go nä". Auf der Suche nach einem Restaurant landeten wir schliesslich beim "Löwen" in Lothenbach (den letztjährigen Besuchern sicher ein Begriff). Ich glaube fast, der Wirt muss es irgendwie im Gefühl gehabt haben, dass wir heute

kommen würden und sein Restaurant erst gar nicht geöffnet. Also kehrten wir - ohne einen lebensgeisterweckenden Kaffee - wieder um. Am Tauchplatz wieder angekommen war in der Zwischenzeit Hene eingetroffen und ein bisschen später auch Heidi (mit Kirschtorte!!!). Aber bevor der Kalorienbomber verzehrt werden konnte bzw. durfte, mussten wir uns erst noch körperlich betätigen - also auf zum Tauchen!!! Etappenweise (da die Torte nie unbeaufsichtigt sein durfte!!!) machten wir uns auf zum Tauchen, Res mit Irmgard und ich mit Heinz (wie meistens im "Tröcheler") als Tauchpartner. Zum Tauchgang selber möchte ich mich nicht gross äussern, nur es hatte eine schöne Steilwand und das andere die Temperatur: brrrrh!!! Bei der zweiten Schicht tauchten Hene, Heidi und Stephan, und die erste Schicht übernahm die Bewachung der Torte. Nebenbei betätigte sich Res als "Anfeurer", damit wir unsere Poulet-Schenkel, Plätzli oder was wir uns sonst zum Essen mitgebracht haben, auf dem Grill "brätlen" konnten. Mmmh, es war richtig gemütlich und noch schöner wäre es gewesen, wenn die Sonne ein bisschen mehr hinter den Wolken hervorgeschaut hätte.

Siehe da, plötzlich erschien noch ein Calypsonianer (ohne Tauchanzug, da man fürs Tortenessen keinen Anzug braucht). Ralph kam, also war es

Zeit für die Torte, oder war Zeit für die Torte, also kam Ralph!!! (Tja, wenn man einmal ein Image hat, kommt man nur sehr schwer davon los; vgl. Bericht über Menorca-Ferien 92). Nach der üblichen "Verdauungspause" machten sich Heinz, Res und Irmgard für einen zweiten Tauchgang parat. Mich persönlich brachten keine zehn Pferde mehr ins Wasser, es war mir einfach zu kalt, ich hatte mich immer noch nicht vom Kälteschock des ersten Tauchgangs

erholt. Nachdem sie den Tauchgang beendet hatten, packten Heinz und ich langsam aber sicher unsere Tauchutensilien zusammen und machten uns gemütlich auf den Heimweg, d.h. ich hab's mir gemütlich gemacht, ich war ja nur Beifahrer.

PS: Auch wenn ich jedesmal nach den Tauchen vor Kälte zittere und meine Zähne klappern, ich kann es einfach nicht lassen (noch!!! kein TTS).



HERZLICHE GRATULATION
zur bestandenen Prüfung zum
ADVANCED OPEN WATER DIVER

Pietro Nottaris

RESCUE DIVER

Marcel Lüthi



HERZLICHE GRATULATION
zur bestandenen Prüfung

1★ BREVET

Helen Kropf, Jeanette Melzer
Andrea Nyffeler, Beatrice Wüthrich
Roger Meier



HERZLICHE GRATULATION
zur bestandenen Prüfung

2★ BREVET

Monika Menzi, Andreas Zwahlen



Calypso-Nationalfeiertag an der Aare

von Eddy Kämpfer

Was seit Jahren mit viel politischen Miss- und Untertönen mehr oder weniger laut gefordert wurde, ist 1993 endlich Wirklichkeit; der 1. August, unser Nationalfeiertag, ist arbeitsfrei. Schön, nicht wahr? Wen kümmerts, dass zufällig Sonntag ist? Nun vielleicht gerade deshalb, bestimmt aber auch, weil die tollkühnen Voraussagen auf der Einladung bezüglich herrlichem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen vollumfänglich zutrafen (es gibt Leute, die behaupten, es gebe heute keine Propheten mehr - ha ha ha) trafen die Taucher und deren Begleiter (selbstverständlich sind hier auch alle Taucherinnen und Begleiterinnen gemeint) in Scharen im Campagna ein.

Nun, dass sich der SUSV ein Stelldichein gegeben hätte, mindestens aber die Clubs der Region, wie dies von den Organisatoren erwartet wurde, wäre etwas gewagt zu behaupten. Immerhin gesellten sich zu den paar Calypso-Fans (was ist eigentlich ein weiblicher Fan, eine Fänin oder so?) auch etwa ein Dutzend Aareschwimmer(innen) aus der Region Solothurn. Der Transport der Schwimmer(innen) war rasch organisiert, da (zum Glück) auch keine sperrigen, spleenigen und unmöglichen Flosse transportiert werden mussten. Zurück blieben die faulen, die



"gfrörligen", die Nichtschwimmer, die Banausen und all diejenigen, denen das Aareschwimmen keine besonderen Lustgefühle hervorrufen konnte. Immerhin waren es die Zurückgeliebten, welche das letzte freie und sonnige Stück Rasen mit Aareanschluss besetzten und gegen unerwünschte fremde "Fötzel" verteidigten. Während also die einen sich dem Vergnügen hingaben, vom Aarewasser ohne jegliche Anstrengung von

Kiesen nach Rubigen getragen zu werden, machte sich Res Zwahlen daran, das Seil seines Wellenbretts an einem Baum zu befestigen, um sogleich mit Üben zu beginnen. Seine Hartnäckigkeit und Ausdauer machte sich schlussendlich bezahlt, vermutlich wellenbrettete er doch ein bisschen besser als die anderen, die es teilweise beim Versuch bewenden liessen. So zum Beispiel unser Clubhögster, der Präsident.

Nach einer kompetenten Theorielek-

tion von Res startete er zum 1. Versuch: Zuerst in die Strömung stehen, mit den Knien aufs Brett und mit den

Händen das Brett vorne hochhalten. Jetzt das Brett rechts belasten um weiter rauszukommen, gut so, nun aufstehen und das Gewicht richtig verteilen und hopp, schwupps; beginnen wir halt nochmal von ganz vorne. Viel später - Heinz ist mit seinen Kräften am Ende



und möglicherweise auch mit den Nerven. Nun versucht es Beat, ohne Theorie, ohne Instruktion. Er schnappt sich das Brett, steht darauf und lässt sich zur Aaremitte tragen. No Problemo, übrigens Beat ist 9 und Präsident-Junior. (Anmerkung des Schreibenden: Es ist wirklich nicht ganz so einfach, ich hab's auch nicht geschafft.)

Inzwischen waren alle Aareschwimmer wieder wohlbehalten am Ausgangspunkt eingetroffen, und langsam machten sich die ersten Hungergefühle bemerkbar, am deutlichsten daran festzustellen, dass ein riesiger Grill angeschleppt und in Betrieb gesetzt wurde. Im Nu waren die

freien Plätze auf dem Grillrost mit allerlei möglichem und unmöglichem zum Bräteln besetzt, und die ersten feinen Düfte nach gebratenem Fleisch verbreiteten sich unanständig in der Runde, besonders bei denjenigen, die fahrlässigerweise nichts zum Beissen dabei hatten, so wie wir. Ha ha lacht nur blöde! Da wir vor dem Einnachten ohnehin zu Hause brandwachen mussten (einer unserer Nachbarn lässt jeweils ein Feuerwerk los, ohne Rücksicht auf Verluste), haben wir

unserem Grill auch gehörig eingehitzt und als Apéro ein paar Crevettenbrötchen mit Knoblauchbutter verdrückt und im Keller eine Flasche Klubwein

entführt (vom Guten und optimal temperiert) und als Hauptgang

und zum Dessert und mmmmh!

Ich bin davon überzeugt, dass alle, die an der Aare blieben, einen schönen 1. Augustabend verbrachten und neben der kulinarischen auch die nationale Kultur gepflegt haben.





Liebe Calypsianer(innen)

Für den herzlichen Empfang nach der Kirche danken wir Euch. Wir haben uns riesig über das Spalier gefreut. Auch die spezielle Tortenplatte und die praktische Badetasche können wir gut gebrauchen. Für beides sind wir froh, denn eine so schöne Tortenplatte besitzen wir noch nicht und unsere Badetasche gab kurz zuvor ihren Geist auf. Ihr seht: mit Euren Geschenken konntet Ihr uns einen grossen Gefallen erweisen. Da wir nun endlich umziehen können, werden wir bestimmt vermehrt Zeit finden, um auch wieder aktiv am Klubleben teilzunehmen.

Bis dahin wünschen wir Euch alles Gute und senden Euch viele herzliche Grüsse

Beatrice und Beat

● TOYOTA-CENTER OSTERMUNDIGEN

Schermenweg 151

Tel. 031/931 71 71

**Unsere Vorfürswagen
stehen jederzeit zu einer unverbindlichen Probefahrt bereit!**



TAUCHSHOP DAWATA

3072 Ostermundigen, Rütliweg 89a

Telefon 031 932 03 42

Telefax 031 932 02 16

Unsere Devise:

- Sachkundige Beratung
- Fachmännischer Service
- Seriös geführte
Tauchschule durch
Tauchlehrer M*** SUSV

Öffnungszeiten:

Di-Fr 14.00-18.30 Uhr

Sa 09.00-16.00 Uhr

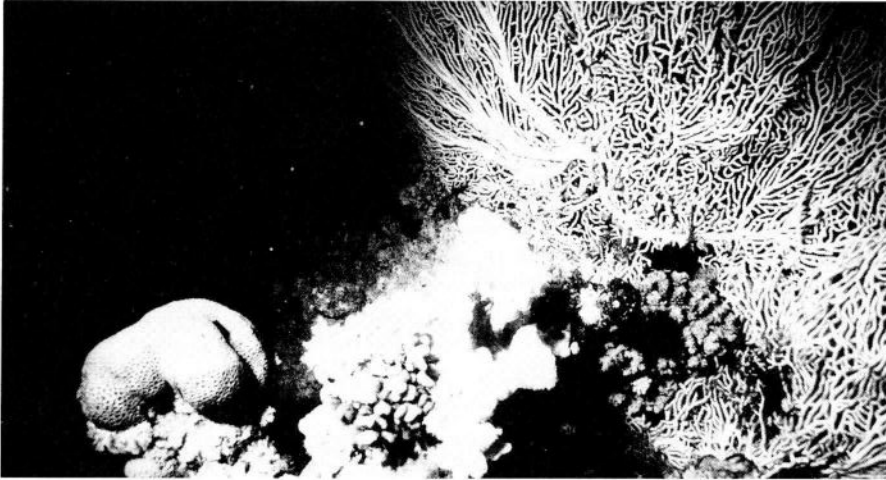
FERIEN AUF DEM ROTEN MEER :

von Res Feldmann

Die Reise möchte ich nicht beschreiben, die war wie immer mühsam und umständlich.

Endlich auf dem Schiff. Nach der Begrüssung der Crew und einem Welcom-Apero ging es schon los. Das Segelschiff verliess den Hafen von Sharm-el-Sheikh in Richtung Südspitze der Sinai-Halbinsel. Fishermans Bank hiess unser erster

Ostküste von Afrika. Die See im Golf von Suez war aber unsern Skipper etwas zu stürmisch, so parkte er die Poolster bei Alternatives. Hier wie auch an den andern viel betauchten Stellen rund um Sharm-el-Sheikh sind Bojen verankert, sehr vorbildlich, so muss nicht jedes Tauchboot den Anker werfen, und die Korallen werden geschont. In



Tauchplatz. Nachdem alle ihre Ausrüstung mit dem nötigen Blei komplettiert hatten, sprangen wir ins kührende Nass und tauchten unter, sofern man nicht durch irgendeinen Defekt davon abgehalten wurde. "Ah" endlich wieder einmal gute Sicht und vor allem warmes Wasser, jede Menge farbige Fische und Korallen, die verschiedensten Arten und Grössen, so richtig herrlich.

Nach dem Tauchgang ging die Reise weiter. Wir passierten Ras Muhamed und nahmen Kurs auf die

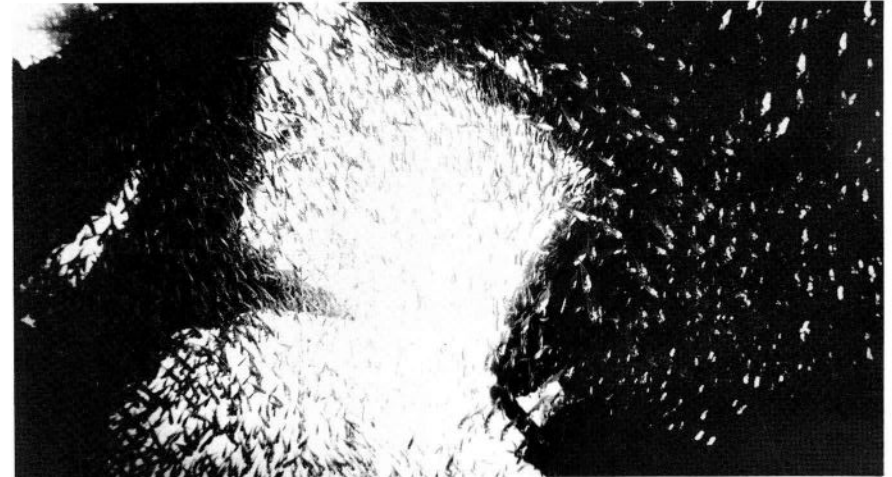
einem gemütlichen Tauchgang umrundeten wir die Riffstöcke. Wir bekamen den ersten Blaupunktrochen, sehr schöne Fächerkorallen, ein Nacktschneckenengelege und schöne Zackenbarsche zu sehen. Anschliessend an den Tauchgang wurden wir von den Köchen verwöhnt. Nach ein paar Kaffees, Drinks oder was auch immer suchte eines nach dem andern die Koje auf, um sich von den Strapazen des vergangenen Tages zu erholen.

Am nächsten Morgen wurde ich

durch ein lautes Geschrei geweckt: "Tauchen, Tauchen!" Ich musste mich erst orientieren, wo ich überhaupt war. Ich stieg an Deck und traute meinen Augen nicht. Die Poolster stand zwischen den Riffen von Ras Muhamed, unter uns eine Steilwand von 700 Meter Tiefe, was für ein Erwachen. 10 Minuten nach dem Briefing sass ich in kompletter Ausrüstung auf dem Beiboot und wartete. Was wir bei diesem Tauchgang zu sehen bekamen, war sehr

die Segel gerichtet, und los gings Richtung Afrika. Die Überfahrt wurde von allen recht gut verkraftet, ausser den Hunden von Ronen. Die armen Kerle hatten arg unter dem Seegang zu leiden.

An der Ostküste von Afrika angelangt, gings weiter mit Wracktauchen. Die Carnatic, eines der schönsten Wracks im Roten Meer. Sie ist mit vielen Weichkorallen bewachsen und bietet vielen Lebewesen ein Zuhause. Rotfeuerfische, Glasfisch-



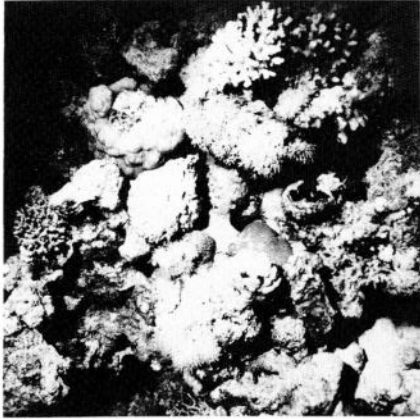
imposant. Bei guter Sicht im Thunersee bekommt man vielleicht 30 Meter von der Wand in der Beatenbucht zu sehen, aber hier kann man aus 30 Meter Tiefe an die Oberfläche sehen, und wenn man runterschaut, sieht man hinunter so richtig bis ins Elend. Zwischen den Riffstöcken wurden wir dann von einem grossen Napoleonfisch empfangen, welcher uns bis zum Schluss des Tauchganges begleitete.

Nach dem Frühstück wurden dann

schwärme, Muränen sind nur einige Beispiele.

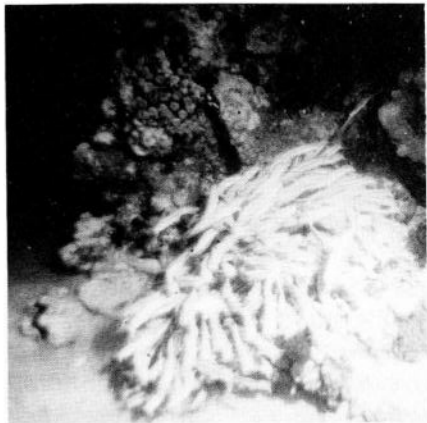
Das Nachtlager bezogen wir hinter der Insel Shabwan. Das Wasser war dort gerade 6 Meter tief, und ausser Sand war am Boden nichts zu sehen. Trotzdem kamen wir auf die Idee, hier einen Nachttauchgang zu machen. Wir kurvten über den Sandboden, bekamen hie und da einen Einsiedlerkrebs zu sehen. Plötzlich tauchte vor uns ein kleiner Korallenstock auf, vielleicht 5 Meter lang,

3 Meter breit und 2 Meter hoch. Dass das Leben in so einem kleinen Korallenstock so vielfältig sein könnte, konnte sich niemand von uns vorher vorstellen. Da gab's einen Drachenkopf, einen Rotfeuerfisch, Muränen, zum Teil nur so gross wie



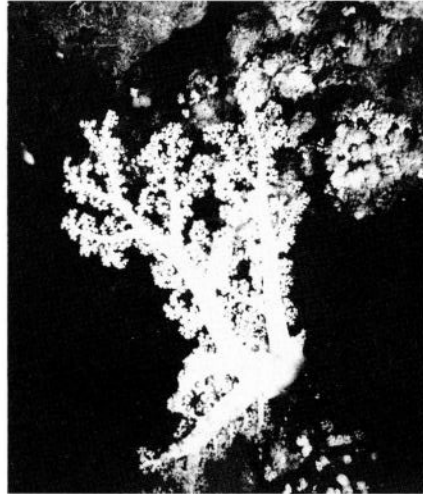
ein kleiner Finger, einen Schwarm Streifenwelse, Garnelen, Seeigel, jene Hart- und Weichkorallen. Wir brachten es tatsächlich fertig, länger als eine Stunde auf diesem Sandboden herumzukriechen.

In den folgenden Tagen tauchten wir bei verschiedenen mehr oder weni-



ger bekannten Riffen, bis wir schliesslich den Bluffpoint erreichten. Das Gebotene war wirklich eindrücklich, waren es Wracks oder Riffe.

Da wäre zum Beispiel die Gianni D, ein Wrack, welches ca. vor zehn Jahren gesunken ist. Der Korallenbewuchs ist noch dürrig, dafür kann man sehr gut ins Innere des Wracks. Das Schiff liegt etwas schräge, wenn man nun durch die Gänge taucht, bekommt man plötzlich das Gefühl, das sich alles bewegt.



Corallgarden, dieser Platz verdient den Namen wirklich. Hier steht eine Tischkoralle dicht neben der andern, alles ist übersät von Hartkorallen. Gute Tarierung war hier gefragt, ein unkontrollierter Flossenschlag, und viele Jahre Arbeit wäre zerstört. Komischerweise gab's kaum Fische dort, dafür sahen wir zwei Schildkröten.

Carelessreef, hier gibt es ein Plateau in 10 Meter Tiefe, welches übersät

ist mit Weichkorallen. Die Farbenpracht ist unbeschreiblich. Hier sahen wir unseren ersten Hai, leider war die Entfernung zu gross, um den Typ bestimmen zu können. Beim Zurücktauchen zum Schiff begegneten mir zwei Delphine.

Vom Bluffpoint aus kreuzten wir dann wieder quer über den Golf von Suez. Unser Ziel war die Thistlegorm, ein während vieler Jahre verschollenes Wrack eines englischen Unterstützungsschiffes aus dem Zweiten Weltkrieg. Mittlerweile ist es zu einem beliebten Ausflugsziel ge-

doch irgendwo liegen, weil man etwas Schöneres gefunden hat. Man könnte doch das ganze Zeug so lassen, wie es ist, und wenn man unbedingt ein Andenken haben muss, gibt es Fotoapparate oder Videokameras.

Etwas enttäuscht verliessen wir das Wrack nach dem Tauchgang.

Der nächste Tauchgang unternahmen wir beim Shab Rock. Ein Drift-dive vom allerfeinsten, die Strömung blies uns ein gutes Stück um das Riff herum. Danach tauchten wir im Strömungsschatten hinter dem Riff. Un-



worden, denn als wir dort anlangten, lagen bereits drei weitere Tauchschiffe vor Anker.

Der Tauchgang erwies sich als recht heikel. Die Strömung, relativ schlechte Sicht und die nicht zu unterschätzende Tiefe verlangten doch einiges. Es ist aber sehenswert, gibt es doch Motorräder, Lastwagen, Munitionskisten und vieles mehr zu sehen. Leider werden sehr oft z.B. Scheinwerfer bei einem Motorrad demontiert, und dann bleiben sie

beschreiblich schön. Kurz vor Ende des Tauchganges hörte ich Delphine pfeifen. Ich schaute mich um, und plötzlich schwamm ein Pärchen an mir vorbei. Mein Tauchpartner hatte sie natürlich wieder nicht gesehen, schade.

Am letzten Tag unserer Tauchferien konnten wir nach drei Tauchgänge machen.

Am Morgen bei der Big Passage. Hier fanden wir doch tatsächlich nach einer Stunde und achtundfünf-

zig Minuten einen Zebrahai. Mein Tauchpartner hatte leider nicht mehr genügend Luft, um zu ihm abzutauchen, aber ich musste ein Foto von diesem Hai haben als Beweis, dass es hier Haie gibt.

Nach dem Mittag tauchten wir bei der Small Passage.

Am Abend dann zum krönenden Abschluss bei Ras Muhamed. Das Wasser dort schien fast zu kochen, so stark war die Strömung. Wir zogen uns der Leine entlang, bis wir durch den Canyon hinunter an die Wand tauchen konnten. Die Strömung trieb uns in angenehmem Tempo um das Riff herum, dann hiess es aufsteigen, um zwischen

den beiden Riffen durchzutauchen. Trotz Füllen der Tarierweste und Aufwärtspadeln stiegen wir nur sehr langsam auf, die Strömung wollte uns nicht loslassen.

Bei Mondschein fuhren wir dann nach Sharm-el-Sheikh zurück. Schon am nächsten Tag sollte uns die Alltagshektik wieder zurückhaben. Die Erinnerungen an diese Woche auf dem Roten Meer werden aber vieles wieder gutmachen.

Ich möchte mich noch bei meinen Tauchpartnern bedanken und vor allem beim Organisator dieses Tauchtörns.

Guert Luft

KARTENGRÜSSE AUS ALLER WELT



Subex Tauchwelt

*Faszinierende
Ferienerlebnisse*

Insel Elba

Die berühmte Ausbildungsbasis für alle Stufen.

Kemer

Unsere junge Basis in der unbekannteren Südtürkei.

Hurghada

Günstiges Wohnen und perfektes Tauchen im Roten Meer.

Sharm-el-Sheikh

Ferien für jedes Budget in den legendären Sinai-Tauchgründen.

Malediven

Paradiesisch schöne Tauchferien auf Fiha-Lhohi.

Weltweit die besten **Kreuzfahrtschiffe** für fortgeschrittene Taucher.

Persönlich geführte **Subex-Sonderreisen** zu auserlesenen Tauchzielen rund um die Welt.

Im weiteren vermitteln wir **alle** beliebten Tauchdestinationen sowie alle Programme der grossen Reiseveranstalter zu Originalpreisen.

**z. B.
Comino-Malta!**

Ja, mich interessiert die Subex-Welt!

Insel Elba Rotes Meer Süd-Türkei
 Malediven Kreuzfahrten Sonderprogramme

Name/Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____



Der zuverlässigste Tauchpartner

SUBEX Reiseservice AG
Bettenstrasse 31
CH-4123 Allschwil
Tel. 061/481 07 82
Fax 061/481 46 92
Ausland 004161

KARTENGRÜSSE AUS ALLER WELT



*Tschou z'äme
Nach einer Woche Bali, Aufenthalt in Perth und Sydney, sind wir nun
in Cairns. Trotz Winter ist es hier schön und warm und wir geniessen es
in vollen Zügen.
Liebe Grüsse Samad und Familie*

**BANTIGER-GARAGE M. FORSTER AG
RIEDGÄSSLI 3113 RUBIGEN 031 721 64 54**

**BANTIGER
GARAGE M. FORSTER
AG
RUBIGEN**



**GARAGE
PNEUHAUS
CAROSSERIE
SPRITZWERK**



**BANTIGER
RENTACAR
BERN OSTERMUNDIGEN
RUBIGEN**

**PERSONEN- +
SPORTWAGEN
CABRIOLETS
NUTZFAHRZEUGE**



**BP-SERVICE BANTIGER BERNSTR. 37
3072 OSTERMUNDIGEN TEL. 031 932 28 88**

Dr Yannic het es Brüederli übercho



Joel Luca

7. Juni 1993 3780 g 53 cm

Die glückleche Eltere
Monika u Markus Friedli-Bischof
Hirzenfeldstrasse 18
3052 Zollikofen

Hans Häfeli AG

Sanitäre Installationen Effingerstrasse 14
Spenglerei 3011 Bern
Reparaturen 031 381 79 12

Werner Thönen, Eidg.dipl.Installateur, Aktivmitglied TG Calypso

AUSZUG AUS DEM ARTIKEL "NIVEAUGERECHTES TAUCHEN"

von der TK Region DRS

Die Panik

Die Panik ist eine plötzlich ausgelöste Bewusstseinsbeschränkung mit zum Teil völlig sinnlosen, reflexartigen Abwehr- und Fluchtreaktionen, begleitet von Erregungs- und Hemmungszuständen. Diese werden durch das Gefühl der Hilflosigkeit verstärkt. Da die daraus resultierenden Handlungen dem gewünschten Zweck entgegenstehen, werden sie zur eigentlichen Ursache von an sich abwendbaren Katastrophen.

Die Panik wird oft durch eine Hyperventilation (mit den bekannten Veränderungen im Organismus), Zittern, Schweissausbruch, Herzklopfen, Stuhl- und Harndrang eingeleitet.

Ursachen der Panik

Beim Tauchen ist der Mensch mit Umweltgegebenheiten konfrontiert, an die er nicht angepasst ist:

- völlig veränderte Körperlage im Raum
- Atmung über eine ungewohnte Luftzufuhr, grösserer Atemaufwand
- Abhängigkeit von zunächst unvertrauten technischen Geräten
- erhöhte Kreislaufbelastung wegen dem Wärmeverlust
- eingeschränktes Gesichtsfeld
- reduziertes Lichtangebot und Farbsehen

- mangelnder Augenkontakt zu Fixpunkten (beim Abtauchen im freien Wasser)
- Orientierungsschwierigkeiten

Durch die genannten Punkte tritt bei jedem Tauchgang eine verstärkte Stresssituation auf, die bei Anfängern oder nach längeren Tauchpausen am höchsten ist. Je nach psychischer Konstitution und momentaner Verfassung wird eine plötzlich auftretende Sondersituation entweder beherrscht, oder es kommt zum Überwiegen der reflexartigen Verhaltensmuster, also zur lebensgefährlichen Panik. Dabei ist fast niemals nur ein auslösender Faktor vorhanden, sondern das Zusammenwirken mehrerer Gründe führt zur Katastrophe.

Bei Tauchneulingen sind oft psychische Belastungen bereits vor dem Tauchgang vorhanden. Die mehr oder weniger grosse Furcht vor dem Tauchen wird aber überspielt: Man will mitmachen, "ein ganzer Kerl" sein. Häufig stellt sich bei Tauchanfängern durch behutsames Fragen heraus, dass sie eigentlich gar nicht tauchen möchten, jedoch dem Partner zuliebe oder aus Imponierverhalten diesen Sport wählen. Diese Personengruppen, wie auch die Taucher mit mangelnder Selbst- und Gruppendisziplin, Draufgänger, Risikofreudige und vegetativ labile

sind frühzeitig zu überzeugen, dass sie den Tauchsport im eigenen Interesse eventuell nicht, oder auf alle Fälle mit grossem Respekt ausüben sollten.

Bei geübten Tauchern, sogenannten alten Hasen, ist die beim Anfänger vorhandene Aufmerksamkeit geschwunden; das Tauchen wird zur Routine. Doch gerade hierin liegt eine besondere Gefahr: die Planung des Tauchgangs erfolgt oberflächlich, die taucherischen Besonderheiten werden weitgehend ignoriert und der Reiz des Tauchens wird zunehmend unter einem sportlichen Aspekt gesehen (z.B. Tiefenjägerei). Durch äussere Einflüsse (Materialdefekt, der Partner hat Probleme, usw.) oder durch körperliche Gründe (Tiefenrausch, Bewusstwerden der gefährlichen Situation) kann trotz aller Erfahrung Panik ausgelöst werden.

An dieser Stelle muss eindringlich vor dem Alkoholkonsum und der Anwendung von Beruhigungsmitteln und Psychopharmaka (gewisse Medikamente wie z.B. Schmerzmittel

und Antiallergika, Drogen) vor dem Tauchen gewarnt werden. Die Aufmerksamkeit und die kritische Selbsteinschätzung werden dadurch stark herabgesetzt und mögliche Gefahrensituationen nicht erkannt oder verharmlost. Dazu kommt eine erhöhte Anfälligkeit für den Tiefenrausch.

Das richtige Verhalten in Ausnahmesituationen kann (begrenzt) systematisch programmiert werden. Durch regelmässiges Üben von Notfällen lässt sich die Anfälligkeit für eine Panik verringern.

Das heisst also Üben, Üben, Üben!!! Und das geht am besten bei einem Training (im Sommer im See und im Winter im Hallenbad). Deshalb besucht doch wieder einmal ein Training, denn auch Kondition und die Handhabung der ABC-Ausrüstung ist wichtig. Bis bald bei einem Hallenbadtraining.

Die Redaktion.

Gesucht

günstige 2^{1/2} - 3^{1/2} Zimmer-Wohnung

mit Balkon in Bern oder naher Umgebung

ab 1. März 1994

Heinz Weber, Tel. P 031 751 20 59 G 031 332 31 31

CLUBARTIKEL

Ab sofort sind bei Brigitte Kämpfer (031 819 23 49) unsere neuen Club-T-Shirts erhältlich :



Material: 100% gekämmte Baumwolle
 Farbe: Royalblau mit gelbem Clubsignet
 Grössen: S M L XL
 Preis: Fr. 16.-

Darüber hinaus können diverse Sweat-Shirts, Pullover, Trainer etc. bestellt werden. Alles in diversen Farben und verschiedenen grossen Clubsignetten. Prospekte und Preislisten können ebenfalls bei Brigitte Kämpfer verlangt werden.

Die Clubsignete (Transfer) können auch selbst aufgebügelt werden.
 Preis pro Transfer: Fr. 2.-

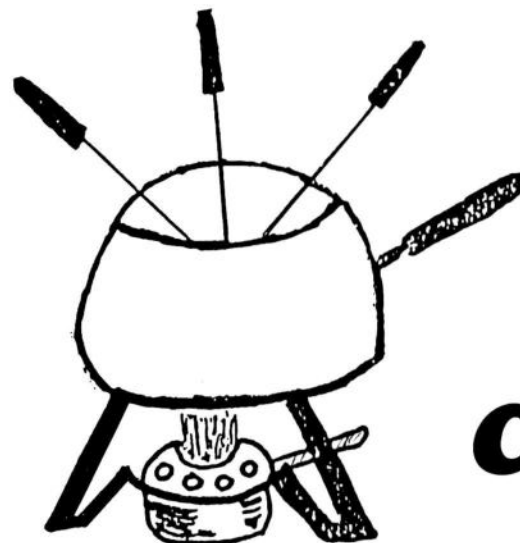
Folgende Artikel können bei Heinz Weber (031 751 16 75) bestellt werden:

Kleber	Fr. 2.-
Sticker	Fr. 10.-
Weisswein (Schafiser 70cl)	Fr. 12.-
Rotwein (Schafiser 70cl)	Fr. 13.-

Restaurant im Tscharnergut

Bei Lehmann's

täglich:



Fondue

Chinoise

Bourguignonne

Käse